

Hamburg Leuchtfeuer

Jahresbericht



Hamburg Leuchtfeuer wurde 1994 als gemeinnützige Organisation gegründet. Heute betreiben wir ein Hospiz für schwerkranke und sterbende Menschen. Ebenso betreuen wir HIV-positive und an Aids erkrankte Menschen psychosozial und vermitteln Wohnraum. 2007 eröffnete Hamburg Leuchtfeuer das Lotsenhaus in Altona. Ein Haus für Trauer, Abschied und Gedenken. Seit 2011 plant Hamburg Leuchtfeuer den Aufbau eines Wohn- und Betreuungsprojektes, um jüngeren chronisch kranken Menschen ein Angebot zur Verfügung zu stellen, das spezifisch auf ihre Bedürfnisse und Ressourcen ausgerichtet ist.

Was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hamburg Leuchtfeuer eint, ist der Wunsch nach mehr Menschlichkeit im Umgang mit schwerstkranken, sterbenden Menschen und deren Zugehörigen. Auf verschiedenen Ebenen trägt Hamburg Leuchtfeuer somit dazu bei, den Umgang mit Krankheit, Sterben und Abschied menschlicher und menschenwürdiger zu gestalten und dafür ein verändertes Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen. Dabei wird Hamburg Leuchtfeuer von Spenderinnen und Spendern tatkräftig unterstützt.

Hamburg Leuchtfeuer ist politisch neutral und überkonfessionell. Geschäftsführer ist Ulf Bodenhausen. Gesellschaftsform von Hamburg Leuchtfeuer ist eine gemeinnützige GmbH. Alleinige Gesellschafterin ist die ebenfalls gemeinnützige Leuchtfeuer Stiftung. Stiftungsvorstand ist Ulf Bodenhausen, der Stiftungsrat besteht aus zwei Personen, die laut Satzung vom Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und von der Bank für Sozialwirtschaft entsandt wurden: Dr. Tilmann Hassenstein und Joachim Helms. Handlungsgrundlage für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hamburg Leuchtfeuer ist das Hamburg Leuchtfeuer Leitbild. In diesem sind die Unternehmenskultur, die fachlichen Standards sowie Werte und Normen von Hamburg Leuchtfeuer beschrieben.

Hamburg Leuchtfeuer ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, im Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V., im Landesverband Hospiz und Palliativarbeit Hamburg e.V. und in der Landesarbeitsgemeinschaft Aids.

Kontakt und weitere Informationen

Hamburg Leuchtfeuer
Geschäftsstelle
Simon-von-Utrecht-Straße 4f
20359 Hamburg
Telefon 040-38 73 80
Fax 040-38 61 10 12
info@hamburg-leuchtfeuer.de

Das Hamburg Leuchtfeuer Hospiz



Das Hamburg Leuchtfeuer Hospiz bietet Menschen mit schweren Erkrankungen den Raum für ein würdevolles Leben mit ihrer Krankheit und ein würdevolles Abschiednehmen von ihrem Leben. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Hospizes können hier die letzte Phase ihres Lebens selbstbestimmt, in Würde und ihren eigenen Vorstellungen entsprechend gestalten, aufgrund bestmöglicher palliativmedizinischer Versorgung in der Regel frei von Schmerzen.

Der Geist des Hauses ist geprägt durch die Menschen, die in ihm leben und arbeiten. Es wird hier mit Krankheit, Sterben, Tod und Trauer, mit Wärme, Fürsorge, Nähe und Liebe gelebt. Das Hospiz befindet sich in einem ruhigen Innenhof der Simon-von-Utrecht-Straße 4d in Hamburg-St. Pauli. In dem dreigeschossigen, sanierten Altbau befinden sich elf möblierte Einzelappartements mit jeweils eigenem Duschbad, Telefon und Fernseher. Die Bewohnerinnen und Bewohner können ihre persönlichen Einrichtungsgegenstände mitbringen und ihr Appartement weitestgehend nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten. Auf Wunsch und bei Bedarf ist die Übernachtung der Zugehörigen auf einem Gästebett im Appartement der Bewohnerinnen und Bewohner selbstverständlich möglich.

Ein hochqualifiziertes Pflege- und Betreuungsteam begleitet die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses rund um die Uhr. Sowohl im pflegerischen als auch im sozialpädagogischen und im hauswirtschaftlichen Kontext. Es wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass der Tagesablauf in Absprache mit den Bewohnerinnen und Bewohnern erfolgt und ihre individuellen Wünsche berücksichtigt werden. Das Hamburg Leuchtfeuer Hospiz bietet eine psychosoziale Begleitung unter Einbeziehung des bisherigen sozialen Umfelds, soweit dieses von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses gewünscht ist. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die intensiv eingearbeitet und begleitet werden und ebenfalls das Bild des Hospizes prägen, stehen nach Absprache für die Gestaltung ihres Tages gern zur Verfügung. In der hospizeigenen Küche wird für alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses gekocht. Der hospizeigene Koch, seine Mitarbeiterin sowie zusätzliche ehrenamtliche Mitarbeiter am Wochenende bereiten täglich alle Speisen frisch zu, wobei auch individuelle Wünsche berücksichtigt werden können. Die Bewohnerinnen und Bewohner können die Mahlzeiten im Esszimmer oder in ihrem Appartement einnehmen. Auch Zugehörige sind herzlich dazu eingeladen.

Erfahrungen mit dem Hamburg Leuchtfeuer Hospiz

»Wir wissen von meiner Schwester, dass sie sich bei Ihnen wohl gefühlt hat. Es war auch für uns eine große Entlastung und Hilfe, sie bei Ihnen zu wissen.«

»Der Gedanke, dass es so viele freundliche Menschen gibt, die das Leiden und den Schmerz der Schwerstkranken so selbstverständlich und uneigennützig zu lindern verstehen, ist beruhigend und hilfreich.«

Die Psychosoziale Betreuung für Menschen mit HIV und Aids



Ziel der Psychosozialen Betreuung von Hamburg Leuchtfuehr ist es, Menschen mit HIV und Aids zu begleiten und zu unterstützen. Individuell und in Einzelberatungen. Zuhause, in den Büroräumen der Psychosozialen Betreuung von Hamburg Leuchtfuehr oder unterwegs. Im Rahmen der Einzelbetreuung unterstützt eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Teams der Psychosozialen Betreuung von Hamburg Leuchtfuehr eine Klientin oder einen Klienten über einen längeren Zeitraum, jeweils mehrere Stunden pro Woche, nach individueller Absprache.

Psychosoziale Betreuung unterstützt dabei, Ängste zu bewältigen und Sicherheit auf allen Ebenen zu erlangen. Sozialarbeit kann dazu beitragen, dass die Begleiterscheinungen erträglich und die Gesundheit der Betroffenen stabilisiert werden. Es ist notwendig eine flexible Hilfe anzubieten. Welche Hilfen möglich sind, hängt immer vom Einzelfall ab, z. B. vom Krankheitsfortschritt, vom körperlichen Zustand, von Lebensumständen und der geistigen und seelischen Verfassung der Klientin oder des Klienten.

Das Angebot der Psychosozialen Betreuung bezieht sich auf verschiedene Lebensbereiche: Es unterstützt Menschen in psychischen Krisen, begleitet schwierige Lebensprozesse und steht bei einer Neuorientierung und Planung des Lebens zur Seite. Die Begleitung erfolgt auch bei Behördengängen und Arztbesuchen, sofern hier Unterstützung gewünscht ist. Die Schweigepflicht ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbstverständlich.

Erfahrungen unserer Klientinnen und Klienten der Psychosozialen Betreuung für Menschen mit HIV und Aids

»Die regelmäßigen Gespräche mit meinem Betreuer sind wichtig für mich und geben mir im Leben mit HIV ein gutes Gefühl.«

»Die Psychosoziale Betreuung weist Lösungswege im Alltag auf, gerade dann, wenn Freunde oder die eigene Familie nicht (mehr) da sind oder gerade keine Zeit für mich haben.«

Wohn- und Betreuungsprojekt

(in Planung befindlich)

Hamburg Leuchtfuehr plant den Aufbau eines Wohn- und Betreuungsprojektes, um jüngeren chronisch kranken Menschen im Alter ab 18 Jahren, die aktuell oder zukünftig auf Hilfe- und/oder Pflegeleistungen angewiesen sind, ein Angebot zur Verfügung zu stellen, das spezifisch auf ihre Bedürfnisse und Ressourcen ausgerichtet ist. Das geplante Wohnhaus soll barrierefreien und rollstuhlgerechten Wohnraum in einem lebendigen Umfeld mit einem Betreuungskonzept, das Versorgungssicherheit bei maximaler Selbstbestimmung ermöglicht, bieten.



LEUCHTFUEHR stiftung

Vorrangiges Ziel der Leuchtfuehr Stiftung ist es, die Angebote von Hamburg Leuchtfuehr dauerhaft auf ein finanziell sicheres Fundament zu stellen. Mit 300.000 Euro hat der Medienunternehmer Frank Otto, Mitglied des Kuratoriums von Hamburg Leuchtfuehr, den Grundstein gelegt. Die Leuchtfuehr Stiftung will das Unternehmen Menschlichkeit mit seinen in Deutschland beispielhaften Angeboten dauerhaft sichern und ausbauen. Um das Bestehende zu erhalten und die Betreuungsangebote mittelfristig auszubauen. Um das Ziel der Leuchtfuehr Stiftung weiter realisieren zu können, sind Zustiftungen gewünscht und willkommen.

Das Lotsenhaus von Hamburg Leuchtfuehr



Das Lotsenhaus – ein Haus für Trauer, Abschied und Gedenken mit drei Säulen: Im Trauerhaus begleiten die Lotsinnen und Lotsen Trauernde und beraten diejenigen, die trauernden Menschen im beruflichen Kontext begegnen oder im privaten Umfeld zu Seite stehen möchten. Das Bestattungshaus ist ausgerichtet auf die persönliche Gestaltung eines Abschiedsprozesses und auf individuelle Bestattungen. Das Bildungshaus bietet für privat wie beruflich Interessierte Vorträge, kulturelle Veranstaltungen, Workshops, Tagungen und Fortbildungen.

Ziel des Lotsenhauses von Hamburg Leuchtfuehr ist es, Menschen zu unterstützen, die sich in der Situation des Abschiednehmens befinden oder nach neuen Ausdrucksformen des Abschieds suchen. Eine würdevolle und individuell gestaltete Bestattung gehört für uns selbstverständlich dazu. Das Lotsenhaus ermutigt Menschen, ihren Weg im Umgang mit Verlust zu finden und unterstützt und stärkt sie, das eigene Leben wieder ins Lot zu bringen. Es fördert einen frühzeitigen Umgang mit Trauer und Abschied, um diese Themen wieder in das Leben zu integrieren.

Die Angebote des Lotsenhauses stehen allen Menschen offen – unabhängig von ihrer religiösen oder konfessionellen Bindung, unabhängig von ihrer Nationalität und unabhängig von ihrer Lebensgestaltung. Das Hamburg Leuchtfuehr Lotsenhaus befindet sich in der Museumstraße 31 in Hamburg, in der Nähe des Bahnhofs Altona.

Erfahrungen mit dem Lotsenhaus von Hamburg Leuchtfuehr

»Danke für die neuen Eindrücke und Möglichkeiten, geliebte Menschen zu verabschieden. Diese Helligkeit und Gemütlichkeit mindert gleich die Angst, jemanden zu verabschieden.«

»Etwas ganz Besonderes ist entstanden an diesem Ort. Hier Raum zu geben für solch intensive Gefühle, die mit Abschied verbunden sind, und dabei sinnvolle Unterstützung zu leisten – hierfür wünsche ich alles Gute.«

Hamburg Leuchtf Feuer 2013 in Zahlen



Das Hamburg Leuchtf Feuer Hospiz

123 Bewohnerinnen und Bewohner wurden 2013 im Hamburg Leuchtf Feuer Hospiz betreut und begleitet. 55 % der Bewohnerinnen und Bewohner waren unter 70 Jahre alt. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 29 Tage. 108 Bewohnerinnen und Bewohner sind 2013 im Hospiz verstorben, sieben sind aus dem Hospiz wieder ausgezogen. Der Anteil der an Aids als Haupt- oder Nebendiagnose erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern betrug 1 %. Über 97 % zogen mit dem Krankheitsbild Krebs ins Hamburg Leuchtf Feuer Hospiz ein.

549 Mal wurde 2013 ein Hospizplatz angefragt. 85 % der aufgenommenen Bewohnerinnen und Bewohner fanden den Zugang zu unserem Hospiz über die Vermittlung der Hospiz-Netzwerke, Sozialdienste in den Krankenhäusern und über Hausärzte oder Pflegedienste. 16 % der Bewohnerinnen und Bewohner kamen vorab persönlich, um sich ein Bild vom Hospiz vor ihrem Einzug zu machen oder baten Freunde und Familie, dies zu übernehmen.

Im Hamburg Leuchtf Feuer Hospiz arbeiten in Voll- oder Teilzeit 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Hospiz- und Pflegedienstleitung, Pflege, Hauswirtschaft, Empfang, psychosoziale Betreuung und Küche. Sie werden in ihren Tätigkeiten von über 70 Ehrenamtlichen ergänzt.

Erfahrungen mit dem Hospiz aus dem Jahr 2013

»Vielen Dank für die besondere und zuwendende Pflege meiner Mutter. Ich hatte immer ein gutes Gefühl, auch wenn ich nicht da war.«

»Da musste ich bis zu meinem Lebensende warten, um solch köstliches Essen kennenzulernen.«

»Mein Mann war glücklich, sein Lebensende in einem schönen Zimmer und nicht im Krankenhaus verbringen zu können. Vor allem meine Übernachtungen im Zimmer – ganz nah bei ihm – haben ihm gut getan. Danke, dass so etwas möglich ist.«

»Ich glaube, mein Lebensgefährte hat mit dem Sterben gewartet, bis er ins Leuchtf Feuer Hospiz kam. Im Krankenhaus hat er immer wieder nach dem Termin gefragt, wann er ins Leuchtf Feuer kommt.«

Die Psychosoziale Betreuung für Menschen mit HIV und Aids

Im Jahr 2013 betreuten neun Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen 53 Menschen mit HIV und Aids. Von den 53 Menschen waren 34 männlich und 19 weiblich und in einem Alter zwischen 25 und 65 Jahren. 54 % der Menschen, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Psychosozialen Betreuung von Hamburg Leuchtf Feuer 2013 begleitet wurden, hatten einen so genannten »Migrationshintergrund«.

12 Menschen mit HIV und Aids beendeten die Betreuung erfolgreich. 12 Menschen mit HIV oder Aids wurden 2013 neu in die Psychosoziale Betreuung von Hamburg Leuchtf Feuer aufgenommen. Drei Menschen sind im Rahmen der Beantragung der Leistung abgesprungen. Das Durchschnittsalter der Klientinnen und Klienten liegt bei 43 Jahren.

Das berichten die Klientinnen und Klienten der Psychosozialen Betreuung

»Ich bin so froh, dass die Ablösung vom Elternhaus klappt. Hamburg Leuchtf Feuer hat mir eine eigene Wohnung vermittelt. Nach langem Ringen und vielen Gesprächen mit meinem Berater konnte ich mich endlich für eine Therapie entscheiden.«

»Ohne Betreuung hätte ich mich nicht getraut, noch mal eine Lehre zu beginnen.«

»Ohne Betreuung hätten meine Kinder und ich keine Wohnung mehr und ich hätte von alleine nie gewusst, wie ich meine Schulden in den Griff kriegen sollte.«

»In der Zeit mit Hamburg Leuchtf Feuer habe ich viel erreicht, dadurch bin ich ruhiger geworden und nicht mehr so aggressiv.«

Kontakt und weitere Informationen

Hamburg Leuchtf Feuer
Geschäftsstelle
Simon-von-Utrecht-Straße 4f
20359 Hamburg
Telefon 040-38 73 80
Fax 040-38 61 10 12
info@hamburg-leuchtf Feuer.de

Das Lotsenhaus von Hamburg Leuchtfuer

Das Bildungshaus initiierte 30 Veranstaltungen, Führungen, Seminare, Workshops, Fortbildungen, Konzerte und Lesungen. Die Trauerbegleiterinnen führten 336 Einzelberatungen und 20 Gruppenberatungen durch. Die Bestatterinnen und Bestatter des Lotsenhauses führten 109 Bestattungen durch. 31 Trauerfeiern wurden im Lotsenhaus ausgerichtet. 38 Aufbahrungen fanden im Abschiedsraum des Lotsenhauses statt und gaben den Angehörigen und Freunden so die Möglichkeit des persönlichen Abschieds.

Erfahrungen mit dem Lotsenhaus von Hamburg Leuchtfuer

»Für mich ist das Leuchtfuer Lotsenhaus eine Erfahrung, dass es auch anders gehen kann beim Sterben eines geliebten Menschen, eine neue und positive sowie konstruktive Form, mit Tod und Leben umzugehen. Mein Mann und ich sind sehr beeindruckt.«

»Mir hat es sehr geholfen und Kraft gegeben, dass ich mich in Ihrem Hause noch von meiner Mutter verabschieden konnte. In einer Zeit, in der ich durch die Trauer kaum Entscheidungen treffen konnte, hatte ich bei Ihnen einen kompetenten, einfühlsamen, respektvollen und liebevollen Begleiter an meiner Seite, der die Dinge gut umgesetzt hat.«

»Sie haben alles möglich gemacht, unsere Wünsche gut erfasst, darüber hinaus unsere Wünsche mit uns »herausgearbeitet« – das Resultat: Gäste sagten, es sei die schönste Trauerfeier gewesen, die sie je erlebt hätten!«

»Ich werde die Zeit mit Ihnen immer mit einem Gefühl der Wärme in Erinnerung behalten.«

Wohn- und Betreuungsprojekt (in Planung befindlich)

Das geplante Wohn- und Betreuungsprojekt für chronisch kranke junge Menschen wurde auch im vergangenen Jahr weiter vorangebracht: Intensive Gespräche mit Betroffenen und eine detaillierte Abstimmung mit der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg führten zu einem optimalen Raumprogramm. Die Umsetzung und die Fördermöglichkeiten des Projektes konnte auch planerisch mit Konzeptbewerbungen überprüft werden, da Hamburg Leuchtfuer sich 2013 in Zusammenarbeit mit Architekten und Fachplanern, der Lawaetz-Stiftung und in Gemeinschaft mit anderen Investoren mehrfach um den Ankauf von städtischen Grundstücken bemüht hat. Das von Hamburg Leuchtfuer entwickelte Konzept wird von den Fachgremien als innovativ und als realisierbar eingeschätzt. Die große Herausforderung ist es nach wie vor, ein geeignetes Grundstück oder Bestandsgebäude in urbaner Lage zu finden und die Finanzierung idealerweise durch Investoren sicherzustellen.

Leuchtfuer Stiftung

Das Kapital der Leuchtfuer Stiftung beträgt 590.000 Euro. Darin enthalten sind im Jahr 2013 erhaltene Zuwendungen in Höhe von 1.000 Euro. Die Zinserträge der Leuchtfuer Stiftung lagen 2013 bei 2.000 Euro. Um das Ziel der Leuchtfuer Stiftung weiter realisieren zu können, sind Zustiftungen gewünscht und willkommen.

Spenden, Öffentlichkeitsarbeit und Gesamthaushalt

2013 erschienen ca. 127 Beiträge über Hamburg Leuchtfuer in Zeitungen, Zeitschriften und im TV. Neben den Hamburger Medien berichteten unter anderem auch Magazine und TV-Sender wie Gala, Bunte, Berliner Morgenpost, Frau im Spiegel, ARD, ZDF, RTL und SAT.1.

Neben Sachspenden für die gemeinnützigen Bereiche, Freianzeigen in Magazinen und pro-bono-Leistungen von Agenturen und Dienstleistern kamen durch Geldspenden, Nachlässe und Benefiz-Veranstaltungen 920.000 Euro zusammen. Die darin enthaltenen Nachlässe betragen 175.000 Euro.

Den Gesamt-Einnahmen einschließlich der Leistungen der Kranken- und Pflegekassen in Höhe von 2,8 Mio. Euro standen Kosten und Abschreibungen in Höhe von 2,55 Mio. Euro gegenüber. Die Personalkosten betragen 1,8 Mio. Euro. Der Spendenüberschuss beinhaltet erste Spenden und Zuwendungen für das geplante Wohn- und Betreuungsangebot.